



Humanistische
Union

akj
arbeitskreis kritischer
juristinnen und juristen

Eine Diskussion des
neuen Gesetzes zur
Vorratsdatenspeicherung

mobil, digital, illegal?



Seit dem 1. Januar diesen Jahres gilt das »Gesetz zur Neuregelung der Telekommunikationsüberwachung und anderer verdeckter Ermittlungsmaßnahmen sowie zur Umsetzung der Richtlinie 2006/24 EG«. Zustandekommen und Inhalt haben sich bei vielen Menschen zu einem unwohligen Gefühl verdichtet. Die Beweggründe der Ablehnung sind unterschiedlich und so stark, dass sie zur größten Verfassungsbeschwerde der bundesrepublikanischen Geschichte geführt haben.

Die Veranstaltung wirft einen deutlichen Blick auf die juristischen Hintergründe und wird sich einer politischen Perspektive kaum erwehren können. Im aktuellen Diskurs treffen das angehäuften Unbehagen bisheriger Überwachungspraxis, mit grundsätzlichen gesellschaftspolitischen Bedenken in Be-

zug auf Gegenwart und Zukunft, gar Verschwörungstheorien und natürlich grundrechtsdogmatische Fragestellungen aufeinander. Eine kritische Betrachtung der Entwicklungen muss sich vermutlich besonders mit der Unschärfe der Thematik auseinandersetzen. Dies soll in der Veranstaltung trotz deutlicher Bezugnahme auf juristische Tatsachen auch ein Ziel sein.

Dirk Engling vom *Chaos Computer Club* referiert über Entstehung, Gegenstand und Wirkung der Gesetzesänderung. **Rechtsanwalt Meinhard Starostik**, Vertreter der Sammelbeschwerde vor dem BVerfG, und **Professorin Rosemarie Will**, Rechtswissenschaftlerin an der *Humboldt-Universität* und Vorsitzende der *Humanistischen Union*, diskutieren die in der Beschwerde gerügten Grundrechtseingriffe und blicken auf andere mögliche Beschwerdeformen.

Donnerstag, 24. April 2008, 19 Uhr
Humboldt-Universität, Hauptgebäude, Raum 3094,
Unter den Linden 6, Berlin